

Region // Artikel für Gemeinden

publiziert: Freitag, 08. Mai 2015 04:11

Die neue Wohnanlage gilt schon jetzt als Leuchtturmprojekt



von unserer Mitarbeiterin
Katharina Müller-Sanke

Neudrossenfeld — Mit der symbolischen Grundsteinlegung hat der Bau für die neue Seniorenwohnanlage in Neudrossenfeld nun offiziell begonnen. Dekan Hans Roppelt und Pfarrer Elmar Croner haben dem Projekt den kirchlichen Segen gegeben. In den Grundstein sind neben aktuellen Plänen auch Münzen und andere Glücksbringer sowie eine Tageszeitung verschlossen worden. Noch in diesem Jahr soll Richtfest gefeiert werden.

Alle Wohnungen verkauft

Knapp acht Millionen Euro investiert der Bauträger SH aus Pfarrkirchen in Neudrossenfeld. Die Suche nach Investoren war schnell erfolgreich. Schon bevor die ersten Wände stehen, sind alle Einheiten verkauft. Den Investoren ist ein 25-jähriger Mietvertrag mit dem Betreiber der Seniorenwohnanlage, dem Kreisverband Kulmbach des Bayerischen Roten Kreuz, sicher.

Auch 15 potenzielle Bewohner haben sich schon angemeldet, betont BRK-Geschäftsführer Jürgen Dippold. Was Dippold nicht erstaunt: "Hier entsteht ein echtes Leuchtturmprojekt, ein Haus nach den neuesten Standards, eines wie es in der ganzen Region noch kein zweites gibt." Es ist ein Seniorenwohnheim der IV. Generation. "Das bedeutet, dass es zum Beispiel keine Großküche mehr gibt", so Dippold stolz. "Gekocht wird wie daheim in den überschaubaren Wohneinheiten. Die Senioren können da wunderbar mit eingebunden werden." Erste Planungen für ein solches Seniorenwohnheim gab es bereits vor fünf Jahren. "Der Landkreis Kulmbach war einer der ersten, der ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept erstellt hat", so Landrat Klaus-Peter Söllner. "Und wir haben die Ergebnisse ernst genommen." Eines der Ergebnisse war, dass im südlichen Landkreis Kulmbach eine Wohnanlage für Senioren fehlte. Neudrossenfeld und der damalige Bürgermeister Dieter Schaar meldeten Bedarf an. Das passte zu den Plänen des BRK. Die Suche nach geeigneten Flächen begann. Vor zwei Jahren dann war man sich einig: Auf dem Gelände hinter dem Friedhof und dem Kindergarten, mit wunderbarem Ausblick über das Rotmaintal, soll das Wohnheim nun entstehen. Das Gelände war von der Pründestiftung, also der Kirche, für das Projekt verkauft worden. Und mit der SH war ein Bauträger gefunden, der bei Seniorenwohnanlagen der neuesten Generation diverse Erfahrungen hat. Eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit sollte beginnen. "Die SH ist ein hoch professioneller und seriöser Partner", betont Landrat und BRK-Kreisvorsitzender Klaus-Peter Söllner.

Widerstand wegen Baulärms

Dabei ist sich Söllner klar darüber, dass in Neudrossenfeld nicht alle von dem Projekt begeistert waren. Vor allem von Seiten der Anwohner hatte es wegen des Baulärms Widerstände gegeben. Doch insgesamt überwiegt die Freude - vor allem auch bei Bürgermeister Harald Hübner. "Endlich müssen unsere Senioren dann nicht mehr nach Bayreuth, Kulmbach oder in andere Gemeinden umziehen, sondern können ihren Lebensabend in ihrer gewohnten Umgebung verbringen."

Doch bevor es soweit ist, muss der Komplex mit 60 Betten erst noch gebaut werden. Die Firma Dietz Bau ist hier maßgeblich beteiligt. Der Weg, der bisher über das Gelände führt, wird im Außenbereich am Gebäude vorbei gelenkt. Auf Zäune wird bewusst verzichtet. "Das Ganze hat mehr den Charakter eines Parks", so Dippold. Und innen? "Man soll sich dort wohlfühlen. Wir entfernen uns vom Charakter einer Pflegeeinrichtung. Das Wohnen soll im Vordergrund stehen."

Da werden nicht nur viele Neudrossenfelder gespannt sein. Übrigens stehen bei dem Projekt nicht nur Investoren und Bewohner Schlange, sondern auch Mitarbeiter. 25 Bewerbungen hat Dippold bereits auf dem Tisch liegen.